

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 6 (1959)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die von den Samariternvereinen durchgeführt wurden, angeregt und unterstützt. Die Zahl der Mitglieder stieg von 410 auf 534. Die Wanderausstellung für Zivilschutz hat dazu beigetragen, den Gedanken des Zivilschutzes weiter zu verbreiten.

Der Solothurnische Zivilschutzverband

führte seine ordentliche Generalversammlung in Solothurn durch. Präsident Dr. Leo Schürmann, Olten, konnte eine stattliche Anzahl Mitglieder und Ortschefs verschiedener Gemeinden begrüßen.

Die statutarischen Geschäfte fanden eine rasche Erledigung. Ueber das abgelaufene Jahr erstattete der Sekretär, Dr. Franz Zwygart, Solothurn, Bericht.

Nach Genehmigung der Jahresrechnung skizzierte der Präsident das Arbeitsprogramm 1959, das dem Verband verschiedene neue Aufgaben bringt.

Den Gruss der Behörden überbrachte der kantonale Militärdirektor, Reg.-Rat Dr. M. Obrecht, der seiner Genugtuung über die geleistete Arbeit Ausdruck verlieh.

Anschliessend referierte Major Herbert Alboth zum Thema «Zivilschutz und totale Landesverteidigung».

Ein stadtberner Bund für Zivilschutz gegründet

Nachdem neben dem Schweizerischen Zivilschutzbund bereits ein kantonalberner Bund für Zivilschutz gegründet worden war, erwies es sich als wünschenswert, die Kontakte innerhalb einer enger begrenzten Region zu vertiefen.

Eine ansehnliche Zahl der ersten Mitglieder besammelten sich unter dem Vorsitz des Tagespräsidenten Notar M. Reinhard, Sekretär der städtischen Polizeidirektion, im Kaufmännischen Vereinshaus, um ohne lange Vorreden sogleich die Gründung zu vollziehen. Zum Präsidenten der Sektion Bern wurde einstimmig Dr. A. Jeanneret, Vorsteher des Städtischen Arbeitsamtes, gewählt. Ihm zur Seite stehen Vertreter und Vertreterinnen verschiedener Vereinigungen. Als Sekretär-Kassier beliebte W. Bühlmann.

Stadtpräsident Dr. Freimüller überbrachte den Gruss der Stadtbehörden und erklärte seine Bereitschaft, das Vermögen des ehemaligen Bernischen Luftschutzbundes, der nach Ende des Zweiten Weltkrieges liquidiert worden war, dem neuen Verein für Zivilschutz der Stadt Bern auszuhändigen.

Stadtpräsident Dr. Freimüller überbrachte den Gruss der Stadtbehörden und erklärte seine Bereitschaft, das Vermögen des ehemaligen Bernischen Luftschutzbundes, der nach Ende des Zweiten Weltkrieges liquidiert worden war, dem neuen Verein für Zivilschutz der Stadt Bern auszuhändigen.

Wanderausstellung für Zivilschutz

Die Wanderausstellung für Zivilschutz wird vom 9. Januar bis 6. Mai 1959 durch die Genossenschaft für Zivilschutzbedarf fortgesetzt.

Es handelt sich diesmal um eine rein thematische Schau mit Aufklärungsmaterial der Abteilung für Luftschutz und mit Unterstützung kantonalen Zivilschutzstellen sowie

der betreffenden Gemeinden, unter Beizug von Schulklassen. Vorläufig werden 77 Ortschaften in den Kantonen Graubünden, Appenzell AR, St. Gallen, Aargau, Luzern, Fribourg, Waadt und Solothurn je einen Tag berührt.

Zur Ergänzung sind örtliche Ausstellungsgegenstände sowie die gleichzeitige Veranstaltung von Aufklärungsabenden mit Hilfe kantonalen Sektionen des Schweiz. Bundes für Zivilschutz vorgesehen.



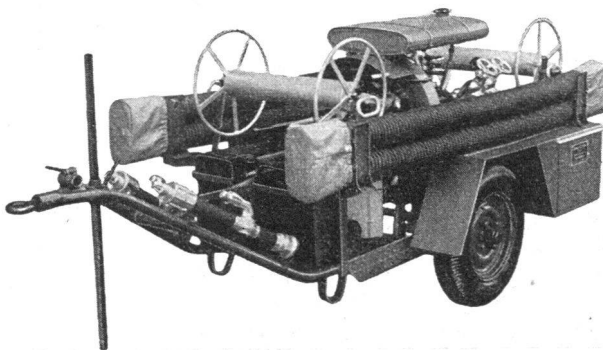
Zivilschutzübungen
in der Tschechoslowakei

Einer Meldung aus Wien zufolge sind letzthin in der Tschechoslowakei realistische Zivilschutzübungen durchgeführt worden. Beispielsweise heulten in Bratislava an einem Sonntagmorgen im November 1958 die Alarmsirenen. Anschliessend erfolgte der Anflug von drei Düsenbomben und das Dröhnen von Fliegerabwehrgeschützen. In der Folge wurden in dramatischer Weise einige alte Häuser gesprengt. Lautsprecher orientierten die Bevölkerung.



FEUERWEHR- MOTORSPRITZE TYPE M 2

mit VW-Industriemotor
Leistung 1100 l/Min. bei 80 m GMF



NEUKONSTRUKTION

Gedrängt und doch gut zugänglich gebaut. Mit abprotzbarem Tragschleppen. Weitgehende Verwendung von Leichtmetall und damit geringeres Gesamtgewicht. Vakuum-Erzeugung mittels bewährtem Brun-Gasstrahler.

Bereits beste Referenzen!

Weiteres neues Modell mit Porsche-Industriemotor.
Leistung 1500 l/Min. bei 80 m GMF

BRUN & CIE AG NEBIKON / LU

Abt. Motorspritzen Tel. 062/9 51 16